

Visionen ... = Visions d'avenir

Autor(en): **Gattiker, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **94 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Visionen ...

Liebe Leserin, lieber Leser!

Kürzlich monierte ein Mitglied des Schweizer Heimatschutzes, dieser habe keine Visionen. Solche werden oft dazu benützt, den Mangel an präzisen, nachvollziehbaren Ideen oder Argumenten zu verschleiern. Dies zeigt sich gelegentlich auch in den Kreisen des Schweizer Heimatschutzes. Das soll aber nichts gegen den Begriff als solchen sagen, denn gerade Unreifes kann bei sorgfältiger Überlegung Wertvolles zutage bringen – es zählt, was am Ende da steht –, aber jemand muss den Weg von der Vision zum Ende finden. Und diesen Weg können wir als kleine Spielerei beispielsweise in den folgenden vier Schritten darstellen:

Die *Vision* formuliert einen Wunsch. Das ist durchaus plausibel, denn ein bisher nicht erfüllter Wunsch kann durchaus einen kreativen Schub verursachen. Aus diesem entsteht im günstigen Fall die *Motivation*, durch eigenen Einsatz den Wunsch zu verwirklichen. Die betreffenden Personen oder Gruppen sind bereit, sich zu engagieren. Eine *Definition* beschreibt die zu treffenden Massnahmen; sie kann sich aus bestimmten Sachlagen oder aber aus der sichtbar gewordenen Gestalt des Wunsches ergeben. Die konkrete *Aktion* kommt in Gang, wenn die Definition der Motivation und diese wiederum der Vision entspricht und gutgeheissen wird.

Auch in unserer Vereinigung lassen sich diese Stufen ablesen. Eine Vision enthielt den Wunsch nach Erhaltung unserer Heimat und führte zur Gründung des SHS, der Zweckartikel der Statuten erläutern die Motivation, und der Artikel «Tätigkeit» definiert die vorgesehenen Massnahmen. Die Aktion sodann ist Sache der Mitglieder, der Gremien und der Geschäftsstelle des Heimatschutzes. Sie alle müssen auf der untersten Stufe selbst rational und effizient handeln und gleichzeitig ihre Vision verbreiten, agierend als Täter und überzeugend als Beseelte. Dabei wünsche ich – nach gut 16 Jahren als Geschäftsführer – dem Schweizer Heimatschutz viel Erfolg, Freude und immer etwas Freizeit.

Hans Gattiker
Geschäftsführer Schweizer Heimatschutz
(1. Februar 1983 bis 30. Juni 1999)

Visions d'avenir

Chers lecteurs,

Récemment, un membre de la Ligue suisse du patrimoine national déplorait que celle-ci n'ait pas de visions d'avenir. Ces dernières sont souvent utilisées pour masquer le manque d'idées ou d'arguments clairs et précis; cela se produit aussi, à l'occasion, dans les milieux de la protection du patrimoine. Mais cela ne doit rien signifier contre la notion elle-même, car ce qui n'est pas «mûr» peut justement révéler, en cas d'étude attentive, des choses précieuses – c'est l'aboutissement qui compte, mais qui doit montrer le chemin de la vision d'avenir à l'aboutissement. Et ce chemin, nous pouvons nous amuser à le suivre en décrivant les quatre pas suivants:

La *vision d'avenir* formule un vœu. C'est tout à fait plausible, car un vœu non encore accompli peut parfaitement donner lieu à un élan créatif. De ce dernier naît, en cas favorable, la *motivation* de réaliser le vœu par sa propre intervention. Les personnes ou groupements concernés sont prêts à s'engager. Une *définition* précise les mesures à prendre; elle peut émaner de certaines situations, mais aussi de l'aspect devenu manifeste du vœu formulé. L'*action* concrète suit naturellement, si la définition correspond à la motivation et celle-ci à son tour à la vision d'avenir, et soit approuvée.

Dans notre Ligue aussi on observe ces gradations. Une vision d'avenir contenait le vœu d'une préservation de notre patrie et conduisait à la fondation du «Heimatschutz»; l'article concernant les buts de la Ligue expose la motivation, et l'article «Activité» définit les mesures prévues. L'action est ainsi l'affaire des membres, des comités et du secrétariat général de la Ligue du patrimoine. Tous doivent, jusqu'au degré le plus bas, agir rationnellement et efficacement, en même temps qu'élargir leur vision, être agissants comme auteurs et convaincants en tant qu'animateurs. Voilà; après 16 bonnes années en tant que secrétaire général, je souhaite à la LSPN beaucoup de succès, de joies, et toujours quelque liberté.

Hans Gattiker
Secrétaire général LSPN
du 1er février 1983 au 30 juin 1999